

30.11.2017

Bruchköbeler BürgerBund: Lieferanten für weicheres Wasser finden!

BBB will Übergangsfrist für neuen Wasser-Lieferungsvertrag!

Bruchköbel.- „Der Magistrat der Stadt Bruchköbel hat offenkundig keine Alternativen zur Belieferung mit weicherem Wasser ausreichend geprüft“ stellt Harald Hormel, Vorsitzender des Bruchköbeler BürgerBunds (BBB) zu dem von Bürgermeister Maibach vorgelegten Vertragsentwurf fest, der im Endeffekt für die nächsten 20 Jahre die Versorgung Bruchköbels mit rekordverdächtig kalkhaltigem Wasser festschreibt. „Bürgermeister Maibach bietet ein Jahr nach der Kündigung des bisherigen Wasserlieferungsvertrags keinerlei Alternativen an, von vertragsreifen Alternativen ganz zu schweigen“ so Harald Hormel weiter. Der Bürgermeister habe so ein Jahr lang offensichtlich keine ernsthaften Initiativen zu Gunsten einer besseren Lösung für die Bruchköbeler Haushalte ergriffen.

Der BBB will nun für die Einholung einer neutralen Sachstandsanalyse und möglicher anderer Wasserlieferanten unabhängigen Sachverstand einbinden „Dafür bietet sich das Institut für Wasserversorgung und Grundwasserschutz (IWAR) der TU Darmstadt an. Dort könnte in einem ersten, schnellen Verfahrensschritt im Rahmen einer zu vergebenden Masterarbeit eine neutrale Sachstandsanalyse und Beurteilung möglicher anderer Wasserlieferanten für die Belieferung der Bruchköbeler Haushalte mit weicherem und weniger nitratbelasteten Wasser erarbeitet werden,“ sagte BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold zu einem Änderungsantrag für die nächsten Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses und der Stadtverordnetenversammlung.

Nach Vorschlag des BBB soll die Stadtverordnetenversammlung einer Verlängerung des bestehenden Konzessionsvertrags zur Belieferung von Trinkwasser mit den Kreiswerken Main-Kinzig GmbH nur bis längstens 31.12.2019 anstelle für 20 Jahre zustimmen. Gleichzeitig wird der Magistrat beauftragt, Verhandlungen mit allen für den Abschluss eines neuen Konzessions- und Versorgungsvertrags in Frage kommenden Wasserversorgern zu führen. Hauptziele dieser Verhandlungen sind 1. ein möglichst geringer Nitratgehalt des zu liefernden Wassers, 2. ein möglichst geringer Härtegrad des zu liefernden Wassers und 3. möglichst niedrige Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. „Ein entsprechendes Vorgehen des Magistrats haben wir schon vor über einem Jahr anlässlich der Vertragskündigung beantragt, was damals noch von Bürgermeister und CDU/SPD Koalition abgelehnt wurde. So ist, wie in Bruchköbel üblich, wieder mal mehr als ein Jahr tatenlos vergangen“ führt Harald Hormel hierzu aus. Deshalb soll nun der Magistrat durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung beauftragt werden umgehend eine neutrale Bestandsaufnahme und Beurteilung von Alternativen der Belieferung von Trinkwasser anstelle der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH durch das Institut für Wasserversorgung und Grundwasserschutz (IWAR) der TU Darmstadt erstellen zu lassen. „Mit diesem Antrag bringt der BBB einen konstruktiven Kompromiss-Vorschlag zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 5. Dezember ein, damit die Sache erfolgreich weitergeführt und zu einem guten Ergebnis geführt werden kann“, betont Alexander Rabold abschließend.